

Ausgabe 4 | 2021

Münchner
SPORTJUGEND

MSJ-MAGAZIN

Für die Jugendarbeit im Sport.



#vereinistmehr – eine Kampagne für den Münchner Vereinssport



Im Interview: Benni & Martin vom Projekt „Integration durch Sport“



Halbzeitbilanz: Der MSJ-Vorstand resümiert und blickt voraus

VEREIN IST VORBILD SEIN



"Ich finde es schön,
auch neben dem Feld
Bezugsperson der Kinder
zu sein."

Dennis ist Badminton-
Trainer in einem
Münchner Sportverein.



Finde deinen Sportverein
auf msj.de/vereinistmehr 

Münchner
SPORTJUGEND
im Bayerischen Landes-Sportverband



Liebe Trainierende, liebe Trainerinnen und Trainer, liebe sportbegeisterte Münchner Kindl,

seit der letzten Ausgabe unseres Magazins ist viel passiert. Das, was wir alle noch aus der letzten „Welle“ im Hinterkopf hatten und teils auch verdrängen konnten, ist doch eingetreten: steigende Infektionszahlen, Corona-Beschränkungen, Ausfall von Trainingseinheiten und – vor allem – die Ungewissheit, was denn noch kommt.

In diesem Magazin beschäftigen wir uns ganz bewusst nicht damit, was alles schiefgehen könnte, und stellen keine wilden Spekulationen auf, sondern wollen den Fokus darauf setzen, was wir geschafft haben – und zwar mit euch gemeinsam!

Der Vorstand der MSJ besteht in dieser Konstellation seit genau zwei Jahren: Es gab Höhen und Tiefen, viel Bewegung (#msjbewegt 🤗) und neue Ansätze.

Dazu gehört zum Beispiel die Reform unseres Zuschusswesens Anfang des Jahres. Bald könnt ihr alle Anträge digital in einem Portal einreichen, verfolgen und direkt dort den Bescheid herunterladen. Nicht zu vergessen ist der aktuelle, zusätzlich ins Leben gerufene Fördertopf, der euch bei der Aktivierung der Kinder und Jugendlichen unterstützen soll. Auch neu in dieser Legislaturperiode ist das Konzept „Sportjugend im Dialog“, in dem wir aktuelle Themen mit euch besprechen und euch dabei unterstützen, bestehende oder noch aufkommende Hürden zu meistern.

Zu euch gehören aber nicht nur diejenigen, die fleißig ins Training gehen oder das Wissen in Einheiten weitergeben, sondern auch die vielen Ehrenamtlichen, die sich außerhalb der Halle oder des Sportplatzes um die Belange von Kindern und Jugendlichen kümmern.

Was bedeutet also „Sportverein“ wirklich? Wie wird der „klassische“ Sportverein in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Diese Fragen haben wir gemeinsam mit vielen Sporttreibenden, Eltern und Kindern innerhalb der Kampagne #vereinistmehr ausgearbeitet.

Herzlichen Dank also an euch, die ihr euch so mutig durch die letzte Zeit gekämpft habt und immer noch dabei seid! Vielen Dank an euch, die keine Mühen scheuen, die Münchner Vereinswelt weiterhin lebendig zu gestalten!

Euch allen wünschen wir eine besinnliche und ruhige Vorweihnachtszeit. Kommt gut ins neue Jahr!

Wir freuen uns schon auf weitere spannende Abende mit euch. Viel Spaß beim Lesen!

Eure Evi

Inhalt



> Aus der MSJ

4-9

- // Die MSJ-Geschäftsstelle in neuer Aufstellung
- // Aktionsmonat Mädchen im Sport: Was wir mitnehmen & fordern
- // Jahresrückblick 2021
- // Halbzeitbilanz: Der MSJ-Vorstand resümiert und blickt voraus



> Schwerpunkt

10-13

- // #vereinistmehr – eine Kampagne für den Münchner Vereinssport
- // Die MSJ nimmt Stellung: Die Bedeutung des Sportvereins für die Gesellschaft



> Wissenswert

14-16

- // Ergebnisse der Umfrage: Ehrenamtliches Engagement
- // Im Interview: Benni & Martin vom Projekt „Integration durch Sport“



> Aus- und Weiterbildung

17

- // Aus- und Weiterbildung Winter/Frühjahr 2022



> Ehrenwert

18

- // Michaela Rein

Impressum

MSJ-Blog

Schon vom MSJ-Blog gehört? Dort erwarten euch wöchentlich aufregende, informative und vielfältige Beiträge zu sportlichen Themen, die München bewegen. Ob nun ein spannendes Interview oder ein Bericht zur neusten sportlichen Veranstaltung, mit unserem Blog seid ihr immer auf dem aktuellen Stand und top informiert. Und auch eure Beiträge finden im MSJ-Blog Platz. Ihr habt eine Ferienfreizeit organisiert, einen Wettkampf bestritten oder sucht ehrenamtlich Engagierte?

Schickt uns euren Text an info@msj.de und werdet Teil des MSJ-Blogs. Denn: Wissen verein(t)!

Die MSJ-Geschäftsstelle in neuer Aufstellung

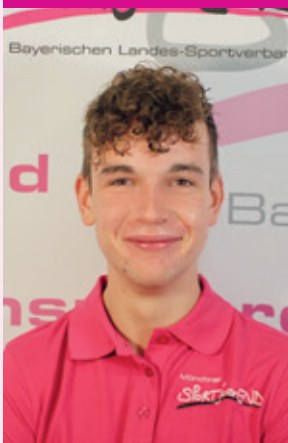
Tatjana Eichele



Mein Name ist Tatjana Eichele und ich verstärke die Geschäftsstelle der MSJ seit dem 1. Oktober 2021 in den Bereichen Vereinskommunikation und Zuschusswesen. Ich bin schon seit einigen Jahren im Sportbereich tätig – nach meinem Studium habe ich als Sportjournalistin gearbeitet, später dann auf Verbandsseite im Bereich Kommunikation. Auch privat dreht sich bei mir vieles um den Sport. Ich liebe Skifahren, gehe laufen und mache Fitness. Ansonsten schaue ich auch gerne mal im Stadion denjenigen zu, die ihre Sportart richtig gut beherrschen. Wenn dann noch Zeit bleibt, treffe ich mich gerne mit Freunden oder bin irgendwo draußen in der Natur unterwegs. Ich freue mich schon auf die vielen spannenden Aufgaben, die in nächster Zeit auf mich zukommen werden, und auf die Zusammenarbeit mit meinen MSJ-Kolleginnen und -Kollegen.

Neu in der MSJ

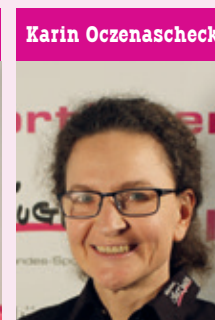
Felix Hrdina



Sport war für mich schon immer mehr als nur Bewegung. Ich sehe ihn mehr als eine Lebenseinstellung und Haltung gegenüber der Gesellschaft. Für mich bedeutet Sport vor allem gegenseitigen Respekt, Achtung und Fairness. Um diese Ideale des Sports an möglichst viele andere vermitteln und ihnen damit helfen zu können, habe ich mich für einen Bundesfreiwilligendienst bei der Münchner Sportjugend entschieden. Mein Name ist Felix Hrdina und ich bin 18 Jahre alt. Noch vor ein paar Monaten habe ich mein Abitur erfolgreich bestanden und kam ins Grübeln: Was will ich jetzt eigentlich machen? Für mich stand fest, dass ich vor meinem Studium auf jeden Fall noch etwas anderes als Schule machen werde. Ich wollte neue Einblicke und Perspektiven erlangen und nach zwölf Jahren Schule erfahren, wie die „eigentliche“ Welt außerhalb des vertrauten Klassenzimmers aussieht. Als ich dann die Gelegenheit erhalten habe, den Sport als meine Leidenschaft und das Sammeln von Erfahrungen im Bundesfreiwilligendienst zu kombinieren, da stand mein Entschluss fest. Ich habe lange Zeit Volleyball und Badminton im Verein gespielt, momentan bin ich mehr im Bereich des Kampfsports unterwegs. All diese Sportarten habe ich in meiner Heimatstadt München ausgeübt. Genauer gesagt in Moosach, wo ich derzeit auch wohne. Meine Freizeit wird neben dem Sport besonders von Treffen mit Freunden und Lesen ausgefüllt.

Neu in der MSJ

Weiterhin für euch im Einsatz in der Geschäftsstelle im Haus des Sports sind:



Hans Radspieler

Christa Bertold

Lisa Häfele

Pascal Lieb

Karin Oczenascheck

Stefanie Tsapanis

Leitung der Geschäftsstelle, Jugendsekretär, Vorstandsmitglied im KJR München-Stadt, Mitglied des KJHA

Buchhaltung und Verwaltung

Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Sportsozialarbeit

Stellv. Jugendsekretär, Öffentlichkeitsarbeit, politische Interessenvertretung, Vorstandsberatung

Sportsozialarbeit, Aus- und Weiterbildung

Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle steht euch gemeinsam mit den ehrenamtlich gewählten Vorständen u.a. zu folgenden Themen zur Verfügung:

- Politische Interessenvertretung / Jugend- und Mitarbeiterbildung / Förderung von überfachlicher Jugendarbeit
- Unterstützung und Serviceangebote für die Jugendarbeit im Sportverein / Planung und Realisierung von Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionen
- Organisation und Durchführung von Vereinsfreizeiten und internationalen Begegnungen / Netzwerk und Agenda Setting

Welche Herausforderungen, Impulse und Wünsche gibt es in eurem Verein? Tretet direkt mit uns in Kontakt, engagiert euch selbst im MSJ-Vorstand oder gebt eure Themen in den vielen MSJ-Veranstaltungen an uns und die Münchner Sportvereine weiter. Informiert euch unter www.msj.de oder schreibt uns an info@msj.de. [#msjbewegt](https://twitter.com/msjbewegt)

Aktionsmonat Mädchen im Sport

Sport ist in unserer heutigen Gesellschaft wichtiger denn je. Für Mädchen genauso wie für Jungen. Bei näherem Hinsehen jedoch wird schnell klar: Sport ist auch im 21. Jahrhundert noch zu oft Männersache. Egal, ob in den Medien oder auf dem Spielfeld, Sport treibende Frauen sind deutlich seltener zu sehen. Doch Sport tut allen Kindern und Jugendlichen gut, egal welchen Geschlechts. Warum bleiben die Mädchen dennoch oft unsichtbar?

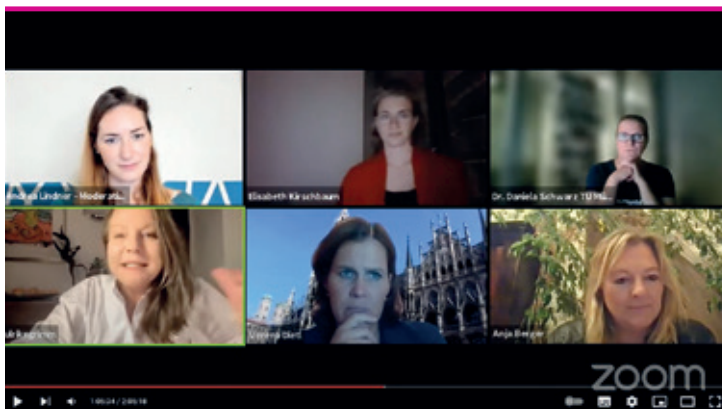
Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herrscht bei jungen Menschen – unabhängig vom Geschlecht – ein akuter Bewegungsmangel. Der Anteil der sportlich inaktiven Mädchen ist dabei noch mal signifikant höher, und geht es um Vereinsmitgliedschaften, sind in Deutschland nur rund ein Fünftel der weiblichen Bevölkerung aktiv. Vor allem als Teenagerinnen hängen viele Mädchen die Sportschuhe an den Nagel. Mädchen im Sport ist ein Thema, das so vielfältig ist, dass daraus ein ganzes Jahr an Aktionswochen abwechslungsreich gestaltet werden könnte. Wird über Sportlerinnen diskutiert, schießen einem Tausende Fragen in den Kopf: Wieso findet auch heutzutage noch eine Sexualisierung des Mädchen- und Frauensports statt? Wieso müssen Sportlerinnen oft in möglichst knapper und unpraktischer Bekleidung ihren Sport ausüben? Welche Rolle spielen der weibliche Zyklus und die Pubertät für junge Frauen? Wieso gibt es immer noch viel zu wenige Frauen als Trainerinnen oder in Vereinsvorständen? Welche Rolle spielen Religion, Herkunft und Kultur für die sportliche Realität der Mädchen?

Grund genug für die Münchner Sportjugend (MSJ), die Herausforderungen für Mädchen im organisierten Sport in

einem Aktionsmonat zu thematisieren. Denn eines ist klar: Unsere Gesellschaft braucht junge Sportlerinnen, die unsere Vereine und unsere Sportlandschaft bereichern. Neben zahlreichen Veröffentlichungen gelang es der MSJ in vier digitalen Veranstaltungsformaten, zahlreiche unterschiedliche Perspektiven auf Mädchen im Sport nicht nur den Münchner Sportvereinen näherzubringen. Auf www.msj.de/aktionsmonat können auch im Nachgang unter anderem ein Vortrag von Dr. Daniela Schwarz, eine politische Debatte, ein Podcast sowie eine Podiumsdiskussion zur Thematik angesehen bzw. angehört werden, die nicht nur die eben aufgeworfenen Fragen behandeln, sondern weit darüber hinausgehen. Schaut rein!



Wer über Mädchen im Sport spricht, muss auch über die Periode, die Pubertät, die Sexualisierung, über Religion, Herkunft und vieles mehr sprechen. Das heißt aber gerade nicht, dass nur Betroffene berichten müssen. Es muss vielmehr als Thema überall dort ankommen, wo es relevant wird. Sei es in der Trainingslehre (Sportwissenschaft), in der Trainerausbildung (Verbände) oder in der Kommunikation zwischen Trainierenden und Trainerinnen und Trainern (Vereine). Jeder Beitrag, der heute zur Förderung von Mädchen im organisierten Sport unternommen wird, ist von großer Bedeutung. Die Mädchen, die heute Spaß am Hockey, Schwimmen oder Fußball haben, werden morgen die jungen Frauen sein, die sich als Trainerinnen oder im Vorstand engagieren.



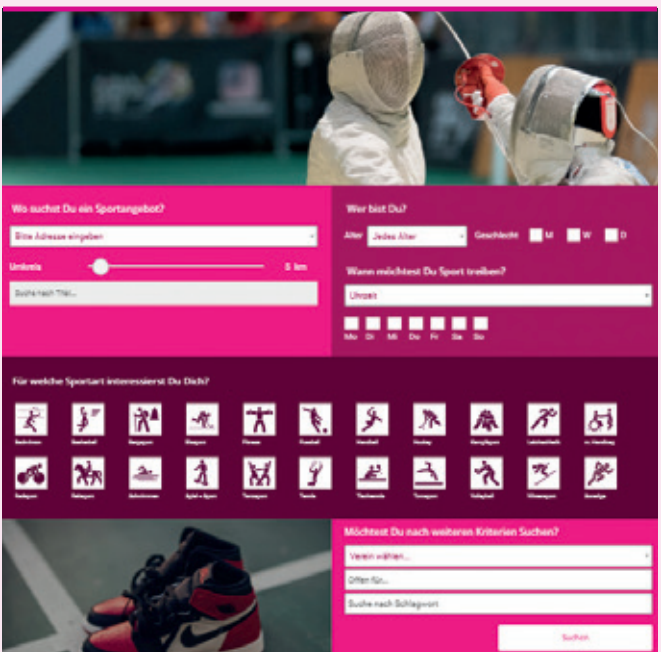
#MädchenImSport

Blick zurück ein bewegendes

Von Felix Hrdina

Inzidenzen, Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht – alles Begriffe, die euer und unser Jahr 2021 zu einem Großteil bestimmt haben. Corona und der Umgang mit dem Virus waren Hauptthemen in Politik und Gesellschaft. Auch unser Tun war davon bestimmt. In zahlreichen politischen Gesprächen haben wir im Frühjahr eine Öffnungsstrategie für den Kinder- und Jugendsport gefordert. Denn dringend musste unser Nachwuchs wieder in Bewegung und Gemeinschaft gebracht werden. Den Startschuss auch in die überfachliche Jugendarbeit im Sport haben wir mitbegleitet. Die Maßnahmenförderung wurde erhöht und ein so nie da gewesenes Sonderförderprogramm über 100.000 Euro beschlossen. Dennoch setzt die Pandemie dem Vereinssport nach wie vor schwer zu. Kontaktbeschränkungen und Quarantänemaßnahmen verhinderten, dass junge Kinder in die Vereine eingetreten sind, Nachwuchs-Ehrenamtlerinnen und -Ehrenamtler sind an anderer Stelle fündig geworden und fehlen nun im Sport. Und auch der direkte Kontakt zwischen euch und mit der MSJ hat gelitten. Oft konnten wir uns nur digital austauschen und mussten altbewährte Formate überdenken und neu konzipieren.

Dennoch waren es gerade diese schwierigen Wochen und Monate, die uns dazu bewegt haben, fest entschlossen für euch – den organisierten Sport in München – da zu sein. Trotz allem konnten wir gemeinsam mit euch zahlreiche Aktionen, Projekte und Veranstaltungsformate sowie Aus- und Fortbildungen durchführen, die weit über das Überthema Corona hinausgingen.



Für uns keine Frage: Sport im Verein ist wichtiger denn je. Soziale Kontakte werden geknüpft, gemeinsam gehen Freundinnen und Freunde ihrer Liebessportart nach. Um noch mehr Kindern und Jugendlichen den Weg zum Sportverein zu ermöglichen, ging am 1. März unsere neue Sportangebote-Datenbank online. Durch diese Datenbank mit einer bunten Vielfalt an

K:

Jahr 2021

Sportangeboten ist es jungen Menschen in ganz München und im Umkreis möglich, ihre Traumsportart in einem Münchner Verein ganz bequem per Smartphone oder Tablet zu finden. Nach rund neun Monaten können wir sagen: der Relaunch war ein voller Erfolg. Mit Abstand ist die Sportangebote-Datenbank die meistbesuchte Seite der MSJ-Website und hat in Tausenden Suchanfragen auch eure Sportangebote vorgeschlagen. Wir sind begeistert, wie viele Kontaktforderungen direkt über die Datenbank an euch verschickt werden. Nutzt sie und aktualisiert eure Trainingszeiten!



Außerdem konnten wir in drei Aktionsmonaten, in denen wir Herausforderungen der Sportvereine zum Schwerpunkt gemacht haben, den Fokus auf ganz andere Dinge lenken. So haben wir im März das Thema „Ganztag & Sportverein“ von allen Perspektiven beleuchtet. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Verena Dieltl hatten Münchner Sportvereine die Gelegenheit erhalten, sich intensiv mit Kooperationsmöglichkeiten im schulischen Ganztag auseinanderzusetzen und selbst Konzepte und Forderungen an Politik und Verbände zu erarbeiten. Ein weiteres Problem, das uns Sportvereine immer wieder schildern: Es wird händeringend nach Trainerinnen und Trainern sowie nach engagierten Vorstandsmitgliedern und Betreuungspersonen gesucht. Wie kann man diesem Problem entgegenwirken? Kann

das ehrenamtliche System weiterhin so bestehen? Im Juni haben wir uns dieser Herausforderung gemeinsam mit euch gestellt. Ergebnisse aus unserer damaligen Umfrage findet ihr auf S.14/15 im Magazin. Erst im Oktober haben wir uns mit „Mädchen im Sport“ beschäftigt. Ein Thema so facettenreich, dass wir daraus ein ganzes Jahr an Aktionswochen abwechslungsreich gestalten hätten können. Auch hierzu lest ihr einen kurzen Bericht auf S.5 dieser Ausgabe des MSJ-Magazins. Im Detail und zahlreiche Veranstaltungen zum Nachschauen und Nachhören findet ihr auf unserer Website unter www.msj.de/aktionsmonat oder auf dem YouTube-Kanal der MSJ.



2021 war ein bewegendes Jahr für uns – und für euch. Trotz der vielen Einschränkungen konnten wir zahlreiche interessante Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zusammen mit euch durchführen, konnten Fördermittel für eure wichtigen Freizeiten, Ausflüge und Projekte auszahlen und hielten euch stets über unsere vielen Kanäle informiert. Gemeinsam haben wir beratschlagt, neue Konzepte entwickelt und wichtige Impulse in die Politik getragen. Wir werden uns auch weiterhin politisch und in den Vereinen für die Schwerpunktthemen dieses Jahres starkmachen. Seid gespannt, was euch 2022 erwartet, bleibt bewegend!



Halbzeitbilanz: Der M und blickt voraus

Von Ferdinand Zurek

Im November 2019 habt ihr uns – euren derzeitigen MSJ-Vorstand – für vier Jahre gewählt. Daher ist jetzt, nach der Halbzeit der Legislaturperiode, der optimale Zeitpunkt, um den Fortschritt unserer Ziele zu überprüfen und vorauszublicken, was wir in den kommenden zwei Jahren noch erreichen möchten.

Die Ziele teilten sich in unterschiedliche Bereiche auf, eines davon war beispielsweise die Steigerung der Qualität in allen Bereichen der Vereinsjugendarbeit. Dafür wollten wir zuallererst Qualitätsdefizite identifizieren – und zwar durch Gespräche mit Vereinen im gemeinsamen Austausch. Also riefen wir die Veranstaltung „Sportjugend im Dialog“ ins Leben, die drei- bis viermal pro Jahr stattfindet und in der wir zu verschiedensten

Themen Ehrenamtliche aus allen Münchner Vereinen dazu einladen, ihre Meinung, Erfahrungen und Forderungen an die MSJ adressieren zu können. Themen sind beispielsweise „Ehrenamt finden, halten und wertschätzen“ oder „Ganztag und Sportverein“. Die Ergebnisse dieser Abende fassen wir anschließend zusammen und versuchen möglichst konkrete „Take-aways“ für euch herauszuziehen. Das sind zum einen Forderungen an die Politik, zum anderen Flyer und Plakate für euren Verein oder auch eine Umfrage, die euch weiterhelfen soll. Schaut mal auf www.msj.de/dialog vorbei und seht euch die Ergebnisse der vergangenen Workshops an.

Ein weiteres Ziel war es, junges ehrenamtliches Engagement zu fördern und anzuerkennen. Neben unserem Aktionsmonat dazu und einer Kampagne, die derzeit läuft, hatten wir auch eine Ehrenamtparty für alle

Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit geplant. Leider mussten wir diese Idee pandemiebedingt vorerst auf Eis legen. Hoffentlich können wir die Planung zum kommenden Frühjahr wieder aufnehmen! Ein „save the date“ teilen wir sofort mit euch 😊. Ergebnisse unserer Ehrenamts-Umfrage findet ihr auf S.14/15 im diesem Magazin.

Ein Ziel, das uns von den Vereinen beim ersten „Sportjugend im Dialog“ herangetragen wurde, war die Vereinfachung des Förderwesens. Auch wir haben uns vorgenommen, die Zuschüsse für eure überfachliche Jugendarbeit in der Beantragung sowie der Bearbeitung deutlich übersichtlicher zu gestalten. Zwar hat auch hier Corona das Thema wieder komplexer gemacht, trotzdem konnten wir bereits zum 1. Januar 2021 das Antragsverfahren vereinfachen. Möglichst planbare Zuschusshöhe, gerechte Fördersummen und digitale Beantragung. Die Förderrichtlinien wurden so angepasst, dass ihr jetzt mit Festbeträgen pro Person und Tag rechnen könnt und Nachweise einzelner Ausgaben entfallen. In 2022 könnt ihr euch zudem auf ein digitales Zuschussportal

Grenzen von digitalen Schulungen bescheid. Auch künftig wird es Online-Schulungen geben, dennoch braucht es Präsenztermine, an denen praktische und sensible Inhalte vermittelt werden können. Zudem haben wir unsere Bildungsmaßnahmen aktuell an die „Aktionsmonate“ angepasst. Bereits 2020 sind wir mit der Antirassismuswoche durchgestartet und nehmen uns seitdem vor, jährlich drei Schwerpunktthemen zu besetzen, die wir mit euch, aber auch innerhalb des Verbands sowie mit der Politik angehen möchten. Innerhalb solcher Aktionsmonate werden Inhalte thematisiert, die aktuelle oder künftige Herausforderungen in den Vereinen abbilden (zum Beispiel „Junges Ehrenamt“ oder „Ganztags- und Sportverein“) oder aber ganz andere Bereiche auf die Agenda der Vereine und der Politik bringen soll (zum Beispiel: „Mädchen im Sport“). Freut euch 2022 auf drei spannende Aktionsmonate, in denen wir zur Bedeutung und Zukunft der Sportvereine für unsere Münchner Gesellschaft diskutieren sowie über Inklusion und sexuelle Identität im Sport sprechen werden. Seid dabei und entwickelt aktiv das Vereinsleben von morgen mit!

SJ-Vorstand resümiert

freuen. Dort könnt ihr eure Zuschüsse beantragen, den aktuellen Bearbeitungsstand sehen und eure Bescheide herunterladen. Wir möchten mit all unseren Bemühungen eure Vereinskassen entlasten – zum Beispiel mit unserem 100.000-Euro Sonder-Förderprogramm zum Neustart nach den Lockdowns. Also: Bleibt informiert und schickt uns noch eure Anträge für 2021 zu:

www.msj.de/zuschuesse

Auch die Bildungsinhalte und -maßnahmen sollten wir verbessern, so euer Auftrag an uns. Euer Feedback hat uns dabei sehr geholfen! Da wir die letzten eineinhalb Jahre für viele unserer Bildungsangebote notgedrungen auf Online-Schulungen zurückgreifen mussten, stehen einige Änderungen noch aus – wir bleiben aber am Ball! Vieles konnten wir bereits umsetzen: Durch die Online-Schulungen wissen wir nun über Möglichkeiten und

Viele Forderungen, die ihr an uns gestellt habt, sind nicht alleine durch uns lösbar. Hier tragen wir eure konkreten Wünsche in die Politik, zum Kreisjugendring oder in unserer eigenen Verbandsstruktur weiter. Wir bleiben hartnäckig!

Insgesamt verspüren wir in den letzten zwei Jahren einen einen Aufwärtstrend. Ihr gebt uns positives Feedback und merkt, dass wir vor allem eins im Sinne haben: euch die Jugendarbeit zu erleichtern. Vielen Dank für das zahlreiche und gute Feedback. Bitte kommt in den kommenden Jahren weiterhin auf uns zu, wenn „der Schuh an der ein oder anderen Stelle drückt“. Wir haben zwar viele Ideen, die wir in den kommenden 48 Monaten angehen möchten, sind aber immer auf Impulse aus den Vereinen angewiesen. Lasst uns gemeinsam die Kinder und Jugendlichen in München bewegen! Auf zwei weitere aufschwungreiche Jahre in der laufenden Amtsperiode!

#verein

Eine Kampagne für den Münchner Vereinssport

Verein ist mehr, als nur einen Sport zu betreiben. Im Verein werden Freunde fürs Leben gefunden. Es wird gemeinsam gewonnen und gemeinsam verloren. Ganz egal welches Alter, Geschlecht, welche Nationalität oder Herkunft, im Sportverein sind alle gleich und alle wichtig. Im Verein geht es um weitaus mehr als körperliche Betätigung. Es geht um Gemeinschaft, Leidenschaft, Anerkennung, Integration, Inklusion und natürlich jede Menge Spaß.

Als die Sportvereine aufgrund der Pandemie schließen mussten, fragte uns ein 8-jähriger Junge: „Und wo kann ich jetzt noch meine richtigen Freunde sehen?“ Uns wurde in dieser Zeit eines wieder ganz deutlich: Sportvereine haben eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft. Der Satz dieses Jungen zeigt eindringlich, welchen Stellenwert der Sportverein und das damit verbundene soziale Miteinander speziell für Kinder und Jugendliche haben.

Die Jugendarbeit der Vereine besteht nicht nur aus der sportlichen Ausbildung der jungen Sportlerinnen und Sportler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie etwa Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit und Respekt sind von großer Relevanz. Die Jugendarbeit im Sportverein ist demokratischer Bildungsort, an dem Kinder und Jugendliche lernen, ihre eigenen Interessen zu vertreten. Häufig bietet der Verein erste Erfahrungen ernsthafter Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Der Verein ist freiwilliger Lernort, wo sich Kinder und

Jugendliche dem widmen können, was ihnen wichtig ist und Spaß macht. Die Sportmannschaft und die Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind ganz oft wichtige Vertrauenspersonen, die neben den Eltern und den Verwandten wie eine zweite Familie unterstützen. Sportvereine sind Orte des Ehrenamts. Unterstützung, die man selbst in jungen Jahren erfahren hat, kann man nun an die nächste Generation weitergeben, Vorbild sein. Der Verein gibt Anerkennung und Wertschätzung. Auch benachteiligte junge Menschen, die privat, in der Schule oder anderswo Zurücksetzung erfahren, können sich mit ihren eigenen Fähigkeiten angenommen und anerkannt fühlen. Der Sportverein gibt so Selbstvertrauen. Der organisierte Sport ist ein Ort der überfachlichen Bildung und des sozialen Lernens. Es gibt dabei nicht die eine sportliche Jugendarbeit. Sie

reagiert auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen vor Ort. Diese Pluralität macht die Vielfalt und die große Bandbreite an Möglichkeiten in der sportlichen Jugendarbeit aus. Und dabei wird ganz spielerisch erlernt, mit Beziehungen und Rollen umzugehen. Konfliktkompetenzen, positive Erfahrungen der Wertschätzung und die Auseinandersetzung mit Vorurteilen bereiten auf den weiteren Lebensweg vor. Der Sportverein ist eine Lebensschule!

Obwohl die Schließung der Vereine uns die Bedeutung der Sportvereine vor Augen geführt hat, erleben wir dennoch, dass Politik, Gesellschaft und Mitglieder

diesen Wert immer häufiger aus dem Blick verlieren. Ein Sportverein ist keine kommerzielle Dienstleistung, die Eltern die Betreuung ihrer Kinder abnehmen soll. Der Sportverein ist kein Unternehmen, das mit Bürokratie, Hürden und Herausforderungen überladen werden darf, die er ehrenamtlich lösen muss. Der Sportverein ist nicht in der alleinigen Verantwortung, sich an gesellschaftliche Änderungen wie den schulischen Ganztage anzupassen. Sportvereine benötigen Unterstützung und Wertschätzung für ihr bedeutsames



istmehr

Tun als gemeinnützige Organisationen. Sie benötigen den Rückhalt aus der Gesellschaft, den sie verdienen. Sportangebote sind keine Produkte, die erworben werden können, sondern vielmehr gemeinschaftlich erarbeitete Möglichkeiten der Vereinsmitglieder. Mitglied im Sportverein bedeutet nicht nur Nehmen, sondern auch Geben.

Also haben wir uns entschieden, gemeinsam mit euch – den Münchner Sportvereinen – eine Kampagne zu erstellen, sodass die öffentliche Wahrnehmung der Jugendarbeit im Verein wieder vermehrt durch die ehrenamtlich geführte Solidargemeinschaft, die weit über das reine Sporttreiben hinausgeht, geprägt ist. Wir möchten erreichen, dass Kinder und Jugendliche und ihre Eltern sich für den Sportverein und gegen kommerzielle Anbieter entscheiden, wir möchten, dass die Politik und Gesellschaft die Bedeutung der Sportvereine realisiert und sich für sie einsetzt, und wir möchten jungen Mitgliedern erzählen, was ihnen der Verein über das reine Sporttreiben hinaus gegeben hat und dass sie nun als Ehrenamtliche an der Reihe sind, dies an die nächste Generation weiterzugeben.

Im Oktober konnten wir hierfür ein Kampagnenvideo drehen und haben dafür einige Münchner Sportvereine besucht. Wir haben Eltern, Jugendliche, Trainerinnen und Trainer sowie Kinder gefragt: Was ist der Verein für dich? Die Antworten waren so vielfältig, wie es in der Natur des Sports liegt. Das gesamte Video sowie sechs Reaktionen findet ihr auf www.msj.de/vereinistmehr.

Vor wenigen Wochen haben wir auch euch kontaktiert und gefragt, wer die Kampagne unterstützen möchte. Wir haben mehr als 100 Rückmeldungen von euch erhalten, eure Logos findet ihr auf der Kampagnen-Seite. Ergänzt wird die Video-Kampagne durch Plakate und Postkarten. Einiges davon

lag schon bei euch im Briefkasten. Wir freuen uns natürlich, wenn ihr die Plakate prominent präsentiert und auch bei euch auf die Bedeutung des Sportvereins aufmerksam macht. Videos und Plakate werden vor allem digital über die gängigen Social-Media-Plattformen zu sehen sein, aber auch in ganz München ausgehängt. Je mehr die Inhalte von euch geteilt werden, desto mehr Aufmerksamkeit und Reichweite können wir erzielen. Der Erfolg der Kampagne für den Münchner Vereinssport hängt also auch an euch. Wir zählen auf euch!



Macht es wie Paul, Dennis, Sindia, Kirstin, Michael, Julius und Lorenz. Beantwortet auch in eurem Verein die Frage, was Verein für dich ist? Und erzählt es uns und München über Instagram, Facebook und Co. Verlinkt @msjbewegt und wir teilen eure Beiträge. Denn: Verein ist mehr.



Wenn ihr weiteres Material benötigt, Fragen oder Feedback habt, meldet euch bei uns. Per E-Mail an info@msj.de und eine Antwort ist euch sicher.

Für alle sich begeisternden Eltern und Kinder, die ihre Sportart und ihren Sportverein jetzt suchen, verweisen wir auf die MSJ-Sportangebote-Datenbank. Haltet eure Sportangebote aktuell und beantwortet Anfragen, die über die Datenbank an eure Vereinsmailadresse gehen.

**#vereinistpass #vereinistvorbildsein #vereinistehrenamt
#vereinistcharakterbildung #vereinistinklusion
#vereinistmeinezweifamilie #vereinistanerkennung
#vereinistheimat #vereinistteilhabe #vereinistvielfalt
#vereinistdemokratie #vereinistlernort #vereinistlebensschule
#vereinistwertevermittlung #vereinisthilfsbereitschaft
#vereinistverantwortung #vereinistsinnstiftung
#vereinistfreunde #vereinistintegration ...**

#vereinistmehr

VEREIN IST VORBILD SEIN

Ein Vorbild zu sein, ist ein großer Teil der Verantwortung der Vereine. Es geht darum, Kindern zu zeigen, dass es möglich ist, sich zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen und ein Vorbild zu sein.

Finde deinen Sportverein auf m.sj.de/vereinstmehr

VEREIN IST MEINE ZWEITE FAMILIE

„Für mich ist der Verein wie meine zweite Familie. Ich habe hier viele Freunde gefunden, auch außerhalb des Trainings. Wir sind alle hier, um Spaß zu haben und uns gegenseitig zu unterstützen.“

Finde deinen Sportverein auf m.sj.de/vereinstmehr

VEREIN IST CHARAKTERBILDUNG

„Mein Sohn hat durch den Fußballverein gelernt, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Das ist ein wichtiger Teil der Charakterbildung.“

Finde deinen Sportverein auf m.sj.de/vereinstmehr

VEREIN IST FREUNDSCHAFT

„Jahre Turnererfahrung haben mich gelehrt, wie man Freundschaften aufbaut. Das ist ein wichtiger Teil des Trainings.“

Finde deinen Sportverein auf m.sj.de/vereinstmehr

VEREIN IST ANERKENNUNG

„Ich fühle mich hier sehr wertig. Die Trainer und die anderen Spieler haben mich sehr geschätzt.“

Finde deinen Sportverein auf m.sj.de/vereinstmehr

VEREIN IST SPASS

„Ich gehe gerne zum Training, weil ich hier Spaß habe. Ich habe hier viele Freunde gefunden.“

Finde deinen Sportverein auf m.sj.de/vereinstmehr



Die Bedeutung von Sportvereinen

Von Katharina Seßler

Die letzten 20 Monate haben verdeutlicht, was den Sportbegeisterten in der Stadt ohnehin klar war: Vereine sind wichtig. Mehr noch: Sie sind eine bedeutende Stütze des Gemeinwohls und als solche systemrelevant.

Sportvereine übernehmen verschiedenste soziale Funktionen und sind so viel mehr als nur ein Ort, an dem Bewegung stattfindet. Für Kinder und Jugendliche sind sie ein Anlaufpunkt, an dem Freundschaften gelebt, Grenzen ausgetestet werden, Freude empfunden wird und Niederlagen überwunden werden. Im Spiel, im Wettkampf werden Werte vermittelt, die für den gesamten Lebensweg bedeutsam sind. Immer wieder wird uns von Eltern oder Großeltern gespiegelt, wie gut den Kindern und Jugendlichen tut, was sie im Sportverein erleben, und wie sehr sie davon in ihrem Alltag profitieren können. Vereine ermöglichen zudem soziale Beziehungen, die oft jahrelang stabil gelebt werden und sonstige institutionelle Umbrüche (z.B. Wechsel der Schule, Beginn einer Ausbildung) in der Biographie der jungen Menschen überdauern.

Aber auch jenseits der Kindheit und Jugend bleiben

Vereine die Heimstatt für viele, die „auf der Matte“ oder „auf dem Platz“ aufgewachsen sind. Als Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer oder in einer offiziellen Funktion im Verein geben sie im Ehrenamt das zurück, was ihnen selbst einst zugutekam. Vereine sind damit ein Ort von Engagement und Sinnstiftung. Im MSJ-Vorstand sprechen wir immer wieder darüber, was uns selbst zum Ehrenamt motiviert. Die meisten von uns stehen und/oder standen in der Vergangenheit selbst als Trainerin oder Trainer auf Matte und Platz. Wir wissen: Man verändert vielleicht nicht die Welt, aber unsere Mädels und Jungs hatten ein großartiges Training, haben gelacht, sich gefreut, sich durchgebissen, sich gesteigert. Und mit dieser Freude ins Bett zu gehen, dafür lohnt sich alle Mühe!

Weil es uns am Herzen liegt, dieses Gut der Vereinslandschaft zu zeigen, haben wir eine Kampagne gestartet, die unter dem Hashtag **#vereinstmehr** verdeutlichen soll, was die Stadt München an ihren Vereinen hat.

Liebe Vereine, wir sind dankbar, dass es euch gibt, und freuen uns, uns für euch ins Zeug zu legen. Stellung nehmen heißt für die MSJ daher heute: Wir stellen euch ins Zentrum: Ehre, wem Ehre gebührt!

Ergebnisse der Umfrage: e

Im frühen Sommer habt ihr uns auf den Weg gegeben, dass die Suche nach neuen ehrenamtlich Engagierten und das Halten von derzeitigen Ehrenamtlichen zu euren größten Herausforderungen zählt. Unsere Sportvereine leben vom Ehrenamt, einem System, um das wir eigentlich weltweit beneidet werden. Doch dafür braucht es auch „Nachwuchs“ im Ehrenamt. Wie müssen sich Sportvereine also anpassen, um weiterhin attraktiv für das freiwillige Engagement zu bleiben? Wie kann der Verein auch künftig junge Menschen für einen Ehrenamtsposten aktivieren, gewinnen und vor allem auch langfristig halten? Die allgemeine Studienlage und bekannte Rahmenbedingungen, die das Ehrenamt beeinflussen, haben wir bereits in Ausgabe 2 des MSJ-Magazins beleuchtet. Lest gerne nach unter www.msj.de/magazin.

Wir wollten es aber genauer wissen. Was sagen Münchnerinnen und Münchner, die sich aktuell bereits engagieren bzw. zumindest ein Interesse an freiwilliger Mithilfe haben? Was hält sie davon ab, Aufgaben zu übernehmen, oder bremst sie in ihrer Tätigkeit? Welche Faktoren würden sie dazu motivieren, ein Ehrenamt zu übernehmen oder einen Posten längerfristig einzunehmen? Deshalb haben wir eine Umfrage gestartet, die diesen Fragen auf den Grund gehen sollte. Auch weiterhin kann an der Umfrage teilgenommen und können damit die Ergebnisse stetig verbessert werden.

Bis heute haben über 100 Personen aus den Münchner Vereinen teilgenommen. Rund 70 Prozent der teilgenommenen Personen engagieren sich bereits im Sportverein. Diese haben wir gefragt, wie sie zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gekommen sind.



Nicht überraschend ist der Großteil der Befragten „an die Hand genommen“ worden. Ein stetiges Hineinwachsen ins Ehrenamt durch die Motivation anderer scheint der gängigste Weg zum freiwilligen Engagement zu sein.

Take-away: Nehmt junge Personen schon früh in die Verantwortung. Übertragt ihnen kleinere Aufgaben und lasst sie in das Ehrenamt hineinwachsen. Viele von ihnen übernehmen mit der Zeit immer mehr und immer größere Verantwortung.

Von den derzeit bereits engagierten Ehrenamtlichen gaben über 30 % an, zwischen fünf bis zehn Stunden wöchentlich freiwillig für den Sport tätig zu sein. Rund 54 % investieren zwischen einer bis fünf Stunden wöchentlich.



Der Großteil der engagierten Befragten gab zudem an, bereits seit über zehn Jahren als ehrenamtliche Person im Verein tätig zu sein. Ca. 23 % haben in den vergangenen zwei Jahren den Einstieg ins Ehrenamt gewagt.

Eine Vielzahl der Ehrenamtlichen in den Münchner Vereinen engagiert sich derzeit als Übungsleitung oder in einer Leitungsfunktion. Viele von ihnen in Doppelfunktion.



Take-away: Aktuell lasten die Verantwortung und die Arbeit noch auf wenigen Schultern, die freiwillig viel Arbeit in die Vereinsarbeit investieren. Scheidet eine dieser Personen aus dem Verein aus, wird eine Nachbesetzung schwierig. Prüft eure ehrenamtlichen Strukturen: Wo können Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden? Gerade Leitungsposten und Übungsleitende tragen derzeit eine große Last.

Ihre Gründe, warum sie dieses Ehrenamt ausführen, sind vielschichtig. Fast 80 % geben an, dass der Hauptgrund Spaß sei. Doch auch mehr als 60 % führen an, dass sie ihr Ehrenamt für eine sinnvolle Aufgabe empfinden, die sie erfüllen, und dass der Kontakt zu anderen Ehrenamtlichen im Verein ein Beweggrund sei. Viele möchten durch ihre Aufgaben auch wichtige Erfahrungen sammeln und für sich persönlich dazulernen. Weniger wichtig ist den Befragten, dass sie durch das Ehrenamt beruflich profitieren oder eine finanzielle Entschädigung erhalten.



Faktoren, die den bereits freiwillig Engagierten das Ehrenamt erschwert, ist zu rund zwei Dritteln der Faktor Zeit. Unsere gesellschaftliche Entwicklung bedingt, dass vor allem die jüngere Generation immer weniger Zeit für ein Ehrenamt mitbringt. Sie geht viele Verpflichtungen ein und steht so immer häufiger vor der Herausforderung, ihre Kapazitäten mit dem Willen für die ehrenamtlichen Aufgaben in Einklang zu bringen. Außerdem werden als Herausforderungen häufig die Vereinbarkeit mit dem Beruf und/oder der Familie sowie die Kommunikation und die Struktur im Verein genannt.

Take-away: Es gibt weiterhin viele Gründe für (junge) Sportlerinnen und Sportler, sich im Sportverein ehrenamtlich zu betätigen. Spaß, Kontakte und der Wert ihrer Tätigkeit sind dabei ausschlaggebend. Dennoch zeichnen sich auch immer wieder Herausforderungen für sie ab. Dem Faktor Zeit müssen Vereine vor allem durch kleinere und flexiblere Tätigkeitsbereiche begegnen. Die Kommunikation und eine ehrenamtsfreundliche Vereinsstruktur, die Engagement unterstützt und wertschätzt, liegt in euren Händen.

Interessierte am Ehrenamt haben zahlreiche Dinge aufgeführt, die sie motivieren würden, ein Ehrenamt in einem Sportverein zu übernehmen. So würden ihnen vor allem der Kontakt zu anderen Engagierten, feste Ansprechpersonen und kurze bzw. kleinere Projekte den Einstieg erleichtern. Auch einen Spielraum für eigene Ideen sowie ein ausreichendes Maß an Anerkennung spielen für sie eine wichtige Rolle. Gerade jüngere Interessierte benötigen klare Aufgaben, in denen sie selbstverantwortlich handeln können.



Was sie dagegen derzeit hindert, ein Ehrenamt zu übernehmen, ist vor allem die Vereinbarkeit mit dem Beruf oder der Familie. Eine längerfristige Bindung können viele im Moment nicht eingehen und es fehlt das Wissen darüber, welche Aufgaben eine bestimmte Position ganz konkret mit sich bringt und was es benötigt, um diese auszuführen. Ein entscheidender Faktor ist auch, dass viele noch gar nicht gefragt wurden, ob sie an einem Ehrenamt interessiert sind.



Take-away: Viele Interessierte an freiwilligem Engagement werden nicht initiativ tätig. Die Akquise von Ehrenamtlichen funktioniert also vor allem über die persönliche Ansprache. So können auch andere Hemmnisse überwunden werden. Durch klare Aufgaben- und Verantwortungsübergabe wachsen die Personen langsam in das Ehrenamt hinein und können selbst bestimmen, wie viel Zeit sich mit dem Beruf oder der Familie vereinbaren lässt. Das sind anfangs Posten, die kein längeres Commitment bedeuten.

Eine vollständige und regelmäßig aktualisierte Analyse der Umfrage findet ihr unter www.msj.de/umfrage. Dort seht ihr auch die Antworten auf die offenen Fragen oder woran fehlende Wertschätzung des Ehrenamts festgemacht wird. Wir haben beispielsweise gefragt, welche Dinge den Ehrenamtlichen konkret Spaß bereiten. Darauf haben wir z.B. folgende Reaktionen erhalten: „Reaktion der Kinder“, „Der Gemeinschaft etwas zurückgeben“, „Arbeit in einem großen Team“, „Lob für die Arbeit“, „Ausgleich zum Job“. Auch haben wir spannende Antworten auf die Frage bekommen, wie man mehr Jugendliche für das Ehrenamt gewinnen könnte. Reinklicken lohnt sich!

Welche Schlussfolgerungen kann dein Verein aus der Umfrage ziehen? Müssen Vereinsstrukturen angepasst werden? Sollten klare Aufgaben und Verantwortungen verteilt werden? Oder kann das freiwillige Engagement noch besser gewürdigt werden? Kommt auf uns zu und nehmt die Umfrage ausschließlich für euren Verein vor. Die Ergebnisse stellen wir euch anschließend kostenfrei zur Verfügung.

Im Interview:

*Benjamin Bellatreche und Martin Goerlich über „Integration durch Sport“
Von Felix Ardina*

Bewegend, dass ihr uns und den Münchner Sportvereinen heute das Programm „Integration durch Sport“ und das Projekt „Sport schafft Heimat“ präsentiert. Stellt euch doch mal vor!

Benni: Ich bin seit zweieinhalb Jahren Programmleiter des bayerischen Programms von „Integration durch Sport“ (IdS). Bevor ich zum Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) kam, war ich in Baden-Württemberg tätig. IdS gibt es nun seit über 30 Jahren. Ursprünglich wurde es im Kontext der Einwanderungsbewegung von Aussiedlern und Spätaussiedlern 1989 mit dem Zweck gegründet, Sport als integratives Mittel zu nutzen. Seit 2004 richtet sich das Programm auch an Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Fluchterfahrung und sozial benachteiligte Menschen. Eines unserer Ziele ist die Integration dieser Menschen in den Sport. Wir möchten unsere Zielgruppen für den Sport gewinnen, nur dann können wir darauf aufbauen und kann die Integration in die Gesellschaft gelingen – durch Sport. Der Sport ist das Mittel, um eine langfristige gesellschaftliche Integration zu erzielen. Zudem helfen wir Sportvereinen dabei, Integrationskonzepte zu entwickeln, kultursensible Angebote zu schaffen, und begleiten diese nachhaltig im weiteren Integrationsprozess.



Martin: Ich bin wahrscheinlich noch eines der frischesten Mitglieder im Team. Zuständig bin ich für das Projekt „Sport schafft Heimat“, über das wir später ja noch reden werden. Ich sitze genau wie Benni aktuell in München. Ursprünglich komme ich aus der Sozialpädagogik und habe in diesem Bereich auch schon bei verschiedenen Projekten mitgewirkt. Bei „Integration durch Sport“ geht es im Prinzip um drei Säulen, mit denen wir unsere Ziele umsetzen wollen: Die erste Säule ist die Beratung. Hierfür sind wir sehr eng mit entsprechenden Institutionen in Kontakt, die neben Sportvereinen auch Helferkreise oder Organisationen sind, die sich im Feld der Integration engagieren. Die zweite Säule ist die Bildung. Ausbildung und Qualifizierung, die mittlerweile auch fachübergreifend angefragt wird. So haben wir auch ein eigenes Fortbildungsmodul mit dem Namen „Fit für die Vielfalt“, welches von vielen Fachverbänden anerkannt wird. Die dritte Säule stellt die Finanzierung von Maßnahmen mit integrativem Zweck dar.



Um euer Vorhaben optimal zu gestalten, habt ihr sogenannte Stützpunktvereine geschaffen. Was hat es damit auf sich?

Benni: Stützpunktvereine sind Sportvereine, die sich in einem besonderen Maß für Integration engagieren. Sie werden bei uns engmaschig von Mitarbeitenden beraten und erhalten finanzielle Förderungen ihrer Maßnahmen. Dies geschieht in der Regel über einen Zeitraum von

circa drei bis fünf Jahren. In dieser Zeit begleiten wir den Verein bei der Konzeptionsentwicklung und bei der Ausbildung. Aber auch auf strategischer Ebene, also bei der Geschäftsführung oder dem Vereinsmanagement arbeiten wir eng mit den Stützpunktvereinen zusammen.

Wie vorher erwähnt, sind unter anderem Menschen mit Migrationshintergrund Zielgruppe von „Integration durch Sport“. Welche Vorteile und Hilfestellungen kann der Sport diesen Personen bieten?

Martin: Das soziale Leben in Deutschland ist ja sehr von Vereinen geprägt. Somit läuft die Anbindung an die Gesellschaft stark über das Vereinswesen. Durch die Vereine können Menschen mit Migrationshintergrund andere Menschen kennenlernen und mit ihnen sozial interagieren, auch wenn sie vielleicht nicht dieselbe Sprache sprechen. Man hat einfach auch ein festgelegtes „Setting“ von Trainings- und Spielzeiten, das Routine und Sicherheit bietet, ein richtiger Anker sozusagen. Aber auch der sportliche Aspekt darf hier nicht vernachlässigt werden.

Die Covid-19-Pandemie hat das Leben von uns allen stark beeinflusst und in den meisten Bereichen eingeschränkt. Wie hat sich die Epidemie auf „Integration durch Sport“ ausgewirkt?

Martin: Natürlich hat die Corona-Pandemie auch bei uns Spuren hinterlassen. Unsere Stützpunktvereine haben es aber dennoch recht schnell geschafft, wieder die integrativen Maßnahmen umzusetzen und das Programm weiterzuführen. Jedoch musste trotzdem einiges abgesagt werden, gerade wenn es in Richtung von Veranstaltungen und Kooperationen mit Schulen ging. Des Weiteren müssen viele Projekte nun neu beworben werden, da über die lange Zeit des Lockdowns bei den meisten die Motivation auch nachgelassen hat.

Das Bayerische Innenministerium entwickelte im Zuge der gestiegenen Asylantragszahlen 2016 in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) das Projekt „Sport schafft Heimat“. Was ist das Ziel dieses Projekts?

Martin: Das Projekt „Sport schafft Heimat“ richtet sich in erster Linie an Sportvereine, die Menschen mit einer Fluchthistorie durch integrative Maßnahmen erreichen und für sich gewinnen wollen. Dabei muss der Verein Mitglied im Bayerischen Landes-Sportverband sein. Ein großer Vorteil des Projekts ist es, dass der bürokratische Aufwand vergleichsweise überschaubar ist und so deutlich einfacher von Vereinen genutzt werden kann. Zudem ergänzt es sich in seinen Förderbedingungen hervorragend mit dem Bundesprogramm IdS. Ziel ist es, die Partizipation und Teilhabe Geflüchteter am sportlichen Vereinsleben in Bayern zu fördern.

Worin seht ihr die größten Schwierigkeiten, die es in diesem Kontext zu überwinden gilt?

Benni: Zum einen ist es für ehrenamtlich geführte Sportvereine ein Mehraufwand, da das ordinäre Prinzip eines Vereins ja nicht unmittelbar in der Integration liegt. Eine Schwierigkeit liegt darin, passgenaue Zugänge und Kontaktmöglichkeiten mit der Zielgruppe herzustellen. Ein weiteres Problem liegt außerdem darin, dass immer mehr Ressentiments aufkommen. So kann das Thema „Rassismus und Diskriminierung“ im sportlichen Kontext eine Rolle spielen. Hier versuchen wir mit unseren vielfältigen Bildungs- und Qualifizierungsangeboten gezielt entgegenzusteuern.

Einen wichtigen Teil des Programms stellen die Vereine dar. Worin liegt in euren Augen die gesellschaftliche Bedeutung des Sportsports?

Benni: Ganz klar in den verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten. Im Sportverein kann man mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

men. So kann man beispielsweise Gruppen leiten, den Posten eines Schiedsrichters übernehmen und in anderen organisatorischen Vereinsstrukturen mitwirken und auch mitentscheiden. Zudem ist man ja auch in einem ständigen Kontakt und Austausch mit den anderen Vereinsmitgliedern. Oftmals auch über den Sport hinaus. Hier entstehen Freundschaften, die auch eine nachhaltige integrative Wirkung entfalten können.

Aktuell machen wir mit der Kampagne #vereinistmehr auf die Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft aufmerksam. Was ist Verein für euch?

Benni: #vereinistheimat

Martin: #vereinistwohlfühlen

Vielen Dank für das Interview.



SEMINARE

Seminarangebote der Münchner Sportjugend – Auszug Winter/Frühjahr 2022

Juleica – Jugendleiterlehrgang
(20101JUL0122)

Termin:
15. / 16.
Januar 2022

Lizenz-Verlängerung:
Erwerb Jugendleiter-Card

Details und Anmeldung:
www.msj.de/juleica

Online-Seminarabend
(20101IAZ0122)
Zuschüsse für überfachliche
Jugendarbeit

Termin:
18. Januar 2022

Lizenz-Verlängerung:
Jugendleiter-Card (Juleica) – 4 UE

Details und Anmeldung:
www.msj.de/iaz

Zusatzqualifikation Sozialarbeit
(20101FB0222)
„Störenfriede“ in der Jugendarbeit

Termin:
26. / 27.
März 2022

Lizenz-Verlängerung:
- Jugendleiter-Card (Juleica)
- Übungsleiter-C-Lizenzen (15 UE)
Breitensport Kinder/ Jugendliche,
Breitensport Erwachsene/ Ältere,
Allround-Fitness

Details und Anmeldung:
www.msj.de/iaz

Online-Seminarabend
(20101IAZ0122)
Zuschüsse für überfachliche
Jugendarbeit

Termin:
3. Mai 2022

Lizenz-Verlängerung:
Jugendleiter-Card (Juleica) – 4 UE

Details und Anmeldung:
www.msj.de/iaz

Juleica – Jugendleiterlehrgang
(20101JUL0222)

Termin:
7. / 8. Mai 2022

Lizenz-Verlängerung:
Erwerb Jugendleiter-Card

Details und Anmeldung:
www.msj.de/juleica

Zusatzqualifikation Sozialarbeit
(20101FB0322)
Prävention sexualisierter Gewalt

Termin:
21. Mai 2022

Lizenz-Verlängerung:
- Jugendleiter-Card (Juleica)
- Übungsleiter-C-Lizenzen (8 UE)
Breitensport Kinder / Jugendliche,
Breitensport Erwachsene / Ältere,
Allround-Fitness

Details und Anmeldung:
www.msj.de/zsa

Weitere Termine und Informationen erfahrt ihr auf unserer Website unter www.msj.de/bildung. Eine Terminübersicht aller MSJ-Veranstaltungen erhaltet ihr stets unter www.msj.de/termine. Bei Fragen oder Anregungen könnt ihr euch via E-Mail an ausbildung@msj.de an Karin Oczenascheck und Lisa Häfele in der MSJ-Geschäftsstelle wenden.

Michaela Rein



Von Evelyn Zühl

In Pasing aufgewachsen, kam die damals Siebenjährige zum SV 1880 in Laim, und zwar ins Karate-Kindertraining, das damals noch von ihrer Mutter gegeben wurde. Michaela nahm an einigen Kinderturnieren in Bayern teil und kämpfte mehrere Jahre in der bayerischen Meisterschaft.

Mit 16 erreichte sie schließlich den 2. Platz, woraufhin sie 2007 in den Jugendländern aufgenommen wurde. Die Jugend-Nationalmannschaft, in der Michaela sich mittlerweile zur ältesten Kämpferin zählen darf, nimmt an internationalen Turnieren teil und sechsmal jährlich gibt es ein gemeinsames Training. Das mag vorerst wenig klingen, aber wenn man genauer hinsieht, merkt man schnell, dass Karate den Großteil ihrer Zeit neben dem Beruf als Lehrerin an einer Fachoberschule in München einnimmt: Viermal die Woche trainiert Michaela selbst im „80er“, sie gibt dazu Training, seit sie 15 Jahre alt ist, und wurde früh Jugendleitung.

Seit diesem Jahr ist Michaela Vorsitzende der Karate-Abteilung. Ihre Motivation ist klar: „Man kriegt viel zurück, wenn man jemanden unterrichtet, und der Sport hilft den Kindern bei ihrer Entwicklung.“ Die Wettkampfgruppe lehrt sie bereits, seit die Kinder acht sind. Mittlerweile – zehn Jahre später – kann Michaela stolz behaupten, zwei frisch gebackene deutsche Meister hervorgebracht zu haben.

„Neben dem Job viel zu tun, aber es klappt immer irgendwie. Man muss es halt wollen und es gut timen! Aber das ist ja immer bei Leistungssportlern so“, sagt Michaela lachend.

Das nächste MSJ-Magazin 1 | 2022 erscheint am 3. März 2022

Impressum

Heft 4 | 2021 erschienen im Dezember 2021

Verleger: Münchner Sportjugend im BLSV
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel.: 089 157 02-289
Fax: 089 157 02-204
E-Mail: info@msj.de
Internet: www.msj.de

Verantwortlich: Dominik Friedrich, Evelyn Zühl
Redaktion: Pascal Lieb, Felix Hrdina
Layout: Pascal Lieb
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 2.000 Exemplare

Abonnementspreis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Heft 1 | 2022
Redaktionsschluss: 4.2.2022
Erscheinungstermin: 3.3.2022

Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Datenschutzhinweis

Seit dem 25. Mai 2018 gelten mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) neue datenschutzrechtliche Vorschriften. Eines der Kernanliegen ist die Transparenz und Sicherheit der Datenverarbeitung. Wir nutzen Ihre Daten ausschließlich für den Versand unseres MSJ-Magazins. Sollten Sie kein Interesse mehr an unserem Magazin haben, können Sie der Nutzung Ihrer Daten jederzeit für die Zukunft widersprechen und das Magazin abbestellen. Ihre Daten werden umgehend gelöscht. Für die Kündigung des Abonnement oder die Änderung Ihrer Daten wenden Sie sich an Münchner Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München oder presse@msj.de.

VEREIN IST ANERKENNUNG



"Wenn die ganze Halle applaudiert, find ich das richtig toll, weil ich der Jüngste in meinem Team bin."

Lorenz spielt Rollstuhlbasketball in einem Münchner Sportverein.



Finde deinen Sportverein
auf msj.de/vereinistmehr 

Münchner
SPORTJUGEND
im Bayerischen Landes-Sportverband

VEREIN IST FREUNDSCHAFT



"5 Jahre Turnen schweißte zusammen. Wir sehen uns auch oft außerhalb des Trainings."

Sindia und An Chu turnen in einem Münchner Sportverein.



Finde deinen Sportverein
auf msj.de/vereinistmehr 